

# Die Verfassung des Reiches Gottes

---

die Bergpredigt Matthäus 5-7

**„Wie im Himmel so auf Erden.“ Die Verfassung, das Grundgesetz oder die Kultur des Reiches der Himmel, hat Jesus bei der Bergpredigt, seinen Zuhörern verkündigt. Vieles davon ist für uns fremd, weil wir anders geprägt wurden. Deshalb müssen wir lernen, himmlisch zu denken, um himmlisch zu handeln. Die Inhalte der Bergpredigt sind für alle eine große Herausforderung. Dennoch haben wir den Auftrag, diese Kultur, vom Himmel auf die Erde zu bringen. Die Kinder des Reiches der Himmel sind wie ein Trichter, der den Himmel auf die Erde umfüllt. Aus „Sklaven“, werden Söhne und Töchter, die sich himmlisch verhalten. Aus Bettlern und Geizlinge, werden Prinzen und Prinzessinnen, die großzügig, königlich handeln. Aus einer Kultur der Angst, der Feindschaft und der Erniedrigung, wird eine königliche Kultur der Sicherheit, des Friedens und der Ehre. Wir lernen das Original oben kennen, um es unten anzuwenden. Damit dies gelingt, brauchen wir die ganze Familie Gottes, denn alleine schaffen wir es nicht.**

## Struktur

1. Der König verkündet die **Werte** des Reiches der Himmel - Seligpreisungen (5,1-12)
2. Der König verkündet, den **Einfluss des Reiches**, auf die Gesellschaft – Salz und Licht (5,13-16)
3. Der König verkündet die **Kultur** des Reiches der Himmel (5,17- 7,29)
  - a. Eine Kultur der **Gerechtigkeit** bestimmt das Handeln (5,17-20)
  - b. Eine Kultur des **Vergebens** (5,21-26)
  - c. Eine Kultur der **Reinheit** (Lust, Ehe, Ehebruch) (5,27-32)
  - d. Eine Kultur der **Ehrlichkeit** (ja ist ja und nein ist nein) (5,33-37)
  - e. Eine Kultur der **Nachsichtigkeit** (contra Auge um Auge) (5,38-42)
  - f. Eine Kultur der **Liebe** (sogar der Feindesliebe) (5,43-48)
  - g. Eine Kultur der **Bescheidenheit** (keine religiöse Schau) (5, 1-4)
  - h. Eine Kultur des **Betens** (Vater unser) (6, 5- 15)
  - i. Eine Kultur des **Vertrauens** (Umgang mit Geld und Reichtum) (6,19-34)
  - j. Eine Kultur der **Demut** (kein religiösem Richtgeist, Abwertung) (7,1-6)
  - k. Eine Kultur des **Bittens** (Gebetserhörung) (7,7-11)
  - l. Eine Kultur des **Gebens** (alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun..) (7,12-14)
  - m. Eine Kultur der **Unterscheidung** des Guten und Bösen (falsche Propheten) (7, 15-23)
  - n. Eine Kultur der **Klugheit** (auf Gott Hören und tun) (7, 24-29)

## Theologie von Gottes Königreich

Die Theologie des Königreiches Gottes beginnt bereits im Garten Eden<sup>1</sup>. Dort pflanzte Gott den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens<sup>2</sup>. Täglich kam es zu einer Begegnung zwischen Gott und Mensch<sup>3</sup>. Dieser sollte die Erde bebauen und bewahren<sup>4</sup>. Recht bald kam es zum ersten Sündenfall<sup>5</sup> und zur Vertreibung aus dem Garten Eden<sup>6</sup>. Damit konnte der Mensch nicht mehr vom Baum des Lebens essen und ewig leben<sup>vi</sup>. Wie die Bibel anfängt, so endet sie, mit dem Thron Gottes und des Lammes und dem Baum des Lebens<sup>7</sup>. Dazwischen liegt die ganze Menschheitsgeschichte, mit all ihren Höhen und Tiefen. Nach der Vertreibung aus dem Paradies, ging es mit dem Reich Gottes kontinuierlich abwärts<sup>8</sup>. Der Mensch entfremdete sich immer mehr von Gott und nimmt immer mehr die Ähnlichkeit Satans an<sup>9</sup>. Auch sein Lebensalter wurde verkürzt<sup>10</sup>. Es kam zum ersten Mord<sup>11</sup>, zum

Götzendienst<sup>12</sup> und zu einer Gott-losen Kultur<sup>13</sup>. Gott löscht diese Menschheit aus<sup>14</sup>. Sie war nie sein Plan gewesen. Es überlebten Noah und seine Familie. Sie empfangen den Auftrag Adams, "fruchtbar zu sein und die Erde zu füllen"<sup>15</sup>. Dann berief Gott Abraham<sup>16</sup>. Er sonderte Abraham von der gefallenen Menschheit ab, schloss einen Bund mit ihm und machte ihn zum Vater vieler Völker<sup>17</sup>. Durch ihn sollten wieder Prinzipien des Königreichs Gottes in die menschliche Kultur gelangen. Das wichtigste Prinzip ist jenes des lebendigen Glaubens an einen lebendigen Gott<sup>18</sup>. Dann kam Mose. Durch ihn fängt Gott an, die Nachkommen Abrahams zu sammeln, um sie aus Ägypten in den Sinai zu führen<sup>19</sup>. Dort hatte er 40 Jahre Zeit, um dieses Volk zu lehren. Er schloss einen Bund mit ihnen und gab ihnen die zehn Gebote. Sie sind sowas wie eine Verfassung<sup>20</sup>. Seine Absicht war, sie zu einem Königreich von Priestern und Königen zu machen<sup>21</sup>. Dieses Ziel wurde nur bruchstückhaft erreicht. Die zehn Gebote<sup>22</sup> wurden nicht nur das Fundament vom Volk Israel, sondern von fast allen zivilen Gesellschaften der Erde, egal ob sie jüdisch/christlich, laizistisch oder anders geprägt sind. Israel wurde von Gott, von allen anderen Völkern abgesondert<sup>23</sup>, denn sie sollten Gottes Landebahn für das wichtigste Ereignis der Heilsgeschichte werden; dem Kommen des Messias<sup>24</sup>. Als er kam, war die Begeisterung der frommen Juden verhalten. Zu Beginn seines Dienstes verkündigte er sofort ein neue Verfassung (Bergpredigt)<sup>25</sup>. Jesus sprach in seinem Dienst unermüdlich vom Reich Gottes. Zu guter Letzt wurde er gekreuzigt und nahm alle Schuld der Menschheit auf sich<sup>26</sup>. Damit war der Weg für den Menschen frei, zurück in das Reich Gottes zu kommen<sup>27</sup>. Vor seiner Kreuzigung sagte Jesus noch, dass sein Reich nicht von dieser Welt sei<sup>28</sup>. Nach seiner Kreuzigung und Himmelfahrt und Inthronisierung, fing er an, mit seiner erlösten Schar, Reich Gottes oder Reich der Himmel, auf der Erde zu bauen<sup>29</sup>. Die Menschen brauchten nun nicht mehr zu warten, bis sie aus diesem Leben scheiden, um in den Himmel zu gelangen. Bereits hier und jetzt, fängt das Reich Gottes an sich zu manifestieren. Die Menschen die sich auf diesen Plan Gottes einlassen, bekommen eine spezielle Belohnung, in diesem und im zukünftigen Leben. Im zukünftigen Königreich, werden sie über bestimmte Herrschaftsbereiche regieren<sup>30</sup>. Zuletzt, am Ende dieser Entwicklung, wird Gottes Herrschaft sichtbar auf der Erde aufgerichtet werden<sup>31</sup>, indem das neue Jerusalem vom Himmel auf die Erde kommt. Dann ist auch der Satan endgültig besiegt und es beginnen ein neuer Himmel und eine neue Erde<sup>32</sup>.

## Prolog zur Bergpredigt

Gott hat durch Mose sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten befreit. Nachdem er sie durch das rote Meer (Wasser) und durch die Wüste bis vor das verheißene Land geführt hatte, erneuerte Gott mit ihnen seinen Bund. Er listete die Segnungen und die Flüche auf, die auf diejenigen kommen würden, welche gehorsam bzw. ungehorsam sind<sup>33</sup>. Gott hatte sich das Volk Israel auserwählt, damit sie ein Licht für die Nationen sind<sup>34</sup>. Doch dieses Vorhaben verlief nicht nach Plan. So ließ Gott schon einige Jahrhunderte vor Christus durch seine Propheten verkündigen, dass er einen „neuen Bund“ schließen will.

Matthäus nimmt diese geschichtlichen Ereignisse (wahrscheinlich) auf und zeigt uns Jesus (wie damals sein Volk) aus Ägypten kommend<sup>35</sup>, sich im Wasser taufen lässt, in der Wüste versucht wird<sup>36</sup> und nun gewissermaßen in das Land „der Verheißung“ kommt<sup>37</sup>. Die Zeit für den „neuen Bund“ ist nun gekommen<sup>38</sup>.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Bund war folgender: Beim alten Bund waren die Gesetze (Anweisungen) Gottes auf steinerne Tafeln geschrieben, die der Mensch einhalten sollte. Beim neuen Bund hingegen gibt Gott sein Gesetz in das Herz der Menschen. Mit anderen Worten: im alten Bund kamen die Gebote von „außen“ und mussten befolgt werden. Im neuen Bund geschieht etwas im Herzen des Menschen und somit geschieht Veränderung von innen nach außen. Paulus drückt es so aus, dass wir „erneuert“ werden „zur Erkenntnis nach dem Ebenbild dessen, der (uns) geschaffen hat“<sup>39</sup>. Im neuen Bund bzw. im Königreich Gottes, das durch Jesus in die

Welt ein- und angebrochen ist, geht es um die „Erneuerung und Veränderung des Herzens“. Durch Gott erneuerte Menschen sind „Licht“ und „Salz“ in der Welt; sie praktizieren eine neue Art zu denken, zu handeln und zu leben. Dies wirkt sich in alle Aspekte des Lebens aus. Dadurch wird eine neue Kultur geprägt, eine Kultur, die Gottes Herrlichkeit sichtbar werden lässt und dadurch Menschen den Vater im Himmel ehren<sup>40</sup>.

Jesus ging es nie darum, nur eine neue Lehre zu bringen, sondern eine neue Lebensweise einzuführen. Zuerst lehrte und lebte er seine Botschaft selber aus und beauftragte seine Nachfolger, dasselbe zu tun<sup>41</sup>. Deshalb spricht Jesus in der Bergpredigt von den „Gesegneten“, und meint damit wohl die Menschen, durch die Gottes Segen (Segnungen) in die Welt hineinkommen. Auf diese Weise wird das Königreich Gottes zunehmend „vom Himmel“ auf die Erde kommen und gleichzeitig etwas von dem vorweggenommen, welches in der Zukunft bei Jesu Erscheinung vollendet werden wird.

---

<sup>1</sup> Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. 1.Mose 2,8

<sup>2</sup> Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. 1.Mose 2,9

<sup>3</sup> Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. 1.Mose 3,8

<sup>4</sup> Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. 1.Mose 2,15

<sup>5</sup> Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. 1.Mose 3,6

<sup>6</sup> Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, dass er die Erde bebaute, von der er genommen war. 24 Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens. 1.Mose 3,23

<sup>7</sup> Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes. 2 In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölfmal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen. Offb.22,1-2

<sup>8</sup> Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. 1. Mose 6,3

<sup>9</sup> Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag. Und es reute den HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein. Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe. 1. Mose 6,5-7

<sup>10</sup> Seine Tage sollen 120 Jahre betragen. 1.Mose 6,3

<sup>11</sup> Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn. 1.Mose 4,8

<sup>12</sup> In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebaren. Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer. 1.Mose 6,4

<sup>13</sup> Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag. 1.Mose 6,5

<sup>14</sup> So löschte er alles Bestehende aus, das auf der Fläche des Erdbodens war, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; und sie wurden von der Erde ausgelöscht. 1.Mose 7,23

<sup>15</sup> Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt die Erde!

<sup>16</sup> Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde! 1.Mose 12,1-3

<sup>17</sup> Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen und will dich sehr, sehr mehren. 3 Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: 4 Ich, siehe, das ist mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden. 5 Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht. 6 Und ich werde dich sehr,

---

sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen.

1.Mose 17,2-6

<sup>18</sup> und Vater der Beschneidung, nicht allein derer, die aus der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußspuren des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham hatte, als er unbeschnitten war.

Darum ist es aus Glauben, dass es nach Gnade gehe, damit die Verheißung der ganzen Nachkommenschaft sicher sei, nicht allein der vom Gesetz, sondern auch der vom Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist. Röm 4,12+16

<sup>19</sup> Der HERR aber sprach: Gesehen habe ich das Elend meines Volkes in Ägypten, und sein Geschrei wegen seiner Antreiber habe ich gehört; ja, ich kenne seine Schmerzen. 8 Und ich bin herabgekommen, um es aus der Gewalt der Ägypter zu retten und es aus diesem Land hinaufzuführen in ein gutes und geräumiges Land, in ein Land, das von Milch und Honig überfließt, an den Ort der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hewiter und Jebusiter. 2.Mose 3,7-8

<sup>20</sup> 2. Mose 20

<sup>21</sup> Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde. 6 Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Söhnen Israel reden sollst. 2.Mose 19,5-6

<sup>22</sup> <http://www.bibleserver.com/text/ELB/2.Mose20>

<sup>23</sup> Darum hütet euch, daß nicht etwa ein Mann oder ein Weib, ein Geschlecht oder ein Stamm unter euch sei, dessen Herz sich heute von dem HERRN, unserm Gott, abwende, und der hingehe, den Göttern dieser Völker zu dienen; daß nicht etwa eine Wurzel unter euch sei, die Gift und Wermut trage; 5. Mose 29,18

<sup>24</sup> Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

Jesaja 11,1

<sup>25</sup> Matthäus 5-7

<sup>26</sup> Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. Johannes 12,32

<sup>27</sup> Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Johannes 3.5

<sup>28</sup> Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt. Johannes 18,36

<sup>29</sup> Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes.

1.Kor-1.13

<sup>30</sup> Und du sollst über fünf Städte herrschen. Lukas 19,19

<sup>31</sup> Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. 3 Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein. Offb. 21.2-3

<sup>32</sup> Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Offb. 21.1

<sup>33</sup> 5. Mose 28

<sup>34</sup> Jes 42,6 Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand und behüte dich und mache dich zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden, ..

<sup>35</sup> Mt 2,15 Dort (in Ägypten) blieben sie bis zum Tod des Herodes. Auf diese Weise erfüllte sich, was der Herr durch den Propheten gesagt hatte: „Ich habe meinen Sohn aus Ägypten gerufen“.

<sup>36</sup> Mt 3 + 4

<sup>37</sup> Mt 4,12-25

<sup>38</sup> Jer 31,31 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, 32 nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, ein Bund, den sie nicht gehalten haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; 33 sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein. 34 Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß.

<sup>39</sup> Kol 3,10

<sup>40</sup> Mt 5,16 Und genauso lasst eure guten Taten leuchten vor den Menschen, damit alle sie sehen können und euren Vater im Himmel dafür rühmen. (GNB)

<sup>41</sup> Mt 28,18-20 „... lehrt sie, alles zu halten, was ich euch geboten habe.“